

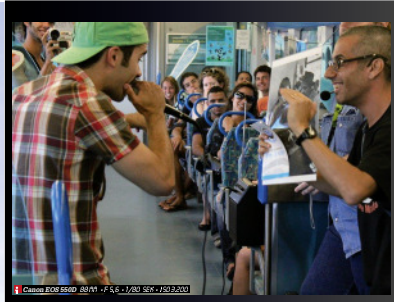


Wo die Sehnsucht zu Hause ist

UNTERWEGS
mit der Canon 550D

„Para baixo o para cima?“ Die Frage nach dem Runter oder Rauf bezieht sich in Lissabon auf die Hügel der Stadt. Auf den ersten Blick jedenfalls. Für die Antwort sollte man sich Zeit nehmen. *Text & Fotos: Eva Möller*

88 Canon EOS 550D 1/1000 F 7.1/20 55k x130 D0



1 Canon EOS 550D 1/1000 F 5.6/1700 55k x130 D200



4 Canon EOS 550D 1/500 F 9.1/200 55k x130 D100



11 Canon EOS 550D 1/1000 F 10.1/200 55k x130 D100

Das Reiseziel: Portugal

Anreise: Wenn man etwa sechs Wochen im Voraus bucht, fliegt man ab Köln-Bonn für etwa 160 Euro nach Lissabon und zurück, ab Frankfurt oder München mit Umsteigen ab rund 180 Euro von Hannover aus kostet ein Hin- und Rückflug meist mindestens 200 Euro.
Wort: Für die Lisboaos haben sich die Fahrpreise im öffentlichen Nahverkehr gerade drastisch erhöht – für deutsche Einkommensverhältnisse sind sie immer noch sehr günstig. Mit wieder aufblühenden Ökostarten kostet eine Fahrt knapp über einen Euro. Die Karten kann man auch für



die Fahren und die Vorortzüge (zum Beispiel nach Sintra oder Cascais) nutzen. Ein Taxi zum Flughafen kostet bei korrektem Taxameter kaum zehn Euro.
Beste Reisezeit: Im Juni wird bei den „festas“ jeden Abend gefeiert und jeden Tag ein volles Programm geboten. Wer es zeitlich so einrichten kann, sollte sich das nicht entgehen lassen. Außerdem kann man dann bereits ins Meer gehen, und, wer möchte, jeden Tag einen anderen Strand erkunden. Doch selbst im Winter herrschen oft T-Shirt-Temperaturen. Allerdings kann es dann auch mal länger regnen.

■ ■ ■ Anflug auf Lissabon im letzten Abendlicht. Es ist Juni, die Zeit der „festas“, ich freue mich auf den Geruch von gegrillten Sardinen, der sich jetzt vier Wochen lang jede Nacht über die Stadt legen wird. Auf selbstgemachte Sangria, ausgeschenkt an improvisierten Ständen, ein Euro pro Plastikbecher. Auf Konzerte in historischen Aufzügen und Seilbahnen, auf Theater im Zug, der ans Meer fährt. Ich schaue aus dem Fenster und freue mich auf Lisboa, die Stadt in der „lieblichen Bucht“.

Der Flughafen ist nur sieben Kilometer von der Innenstadt entfernt. Mit dem Taxi kostet es weniger als zehn Euro bis zur Wohnung meines Freundes nahe dem Parque Eduardo VII. Der dem englischen König Edward VII gewidmete Park ist nachts an einigen Stellen Treffpunkt von Prostituierten und Freiern – also gehen wir, nachdem wir mein Gepäck in der Wohnung untergebracht haben, lieber gleich zur südlich anschließenden Avenida da Liberdade. Die Planier- und Shoppingmeile führt direkt in die Baixa (Innenstadt), das Zentrum Lissabons.

Hier ist schon der Alltag „Kunst“

Nachts ist allerdings in der benachbarten Oberstadt, dem Bairro Alto, mehr geboten. Von der Avenida führt seit 1914 eine Standseilbahn hinauf, der Ascensor da Glória. Fernando meistert als echter Lisboaer den Anstieg normalerweise zu Fuß – zugegeben, meistens ist es damit schneller. Mir macht es aber mehr Spaß, auf einer ungepolsterten und ungefederten Holzbank zu sitzen und mich hochrumpeln zu lassen.

Oben erwartet uns der Miradouro de São Pedro de Alcântara mit einem der schönsten Blicke über die Stadt und den Tejo. Wie viele dieser Aussichtspunkte ist São Pedro de Alcântara als kleiner Park angelegt und bietet außerdem zwei Kioske mit Café beziehungsweise Barbetrieb, von denen hat immer mindestens einer nach spät am Abend geöffnet hat – an den Wochenenden oft mit DJs. Nachdem ich hier meine erste Bica getrunken habe (portugiesischer Espresso, den man zu jeder Tages- und Nachtzeit genießt), bin ich wirklich angekommen. Mehr brauche ich für heute Abend nicht. Sardinen und Sangria missen noch ein wenig warten.

Die Nacht war kurz. Schließlich wartet meine neue Canon EOS 550D auf ihren ersten Einsatz. Es zieht mich zum Rossio, dem Wohnzimmer Lissabons. Als ich vor fünf Jahren hier meinen ersten Galão (Milchkaffee mit Espresso) vor dem Café Nicola trank, blieb ich gleich stundenlang sitzen. Der Kellner stellte mit portugiesischer Gelassenheit fest, dass ich mich eben in die Stadt verliebt hätte – was offensichtlich eine dreistündige Okkupation

08P FOTO-WISD 01.2011 89

PRAXIS Reise-Fotografie

des begehrten Tisches absolut rechtfertigte. Heute erkunde ich den Platz lieber mit den Augen der Fotografin. Stunden sollen dieses Mal nicht draus werden, denn bei mittlerweile 30 Grad im Schatten zieht es mich ans Meer. Vom nur zwei Metro-Stationen entfernten Bahnhof Cais do Sodré fahren die Züge nach Cascais. In einer guten halben Stunde ist man dort. Mit etwas Glück erweiche ich einen Zug mit Theateraufführung an Bord. Und tatsächlich... Die Schauspieler stürmen das Abteil und machen aus den Fahrgästen Mitspieler. Das macht auch ohne perfekte Sprachkenntnisse Spaß.

Der Rhythmus des Südens

Cascais ist ein charmantes Städtchen, aber auch einer der teuersten Flecken rund um Lissabon. Die Preise in Boutiquen, Hotels und Restaurants machen das mehr als deutlich. Doch ich will ja ohnehin gleich direkt ans Meer, und so suche ich mir einen der vielen kleinen Strände zwischen Cascais und Estoril für meine Siesta aus. Jetzt im Juni ist das Wasser noch wirklich „erfrischerend“ – gerade richtig bei den längst hochsommerlichen Lufttemperaturen.

Von Estoril aus geht es zurück nach Lissabon. Bis ich die Praça do Comércio, den prachtvollen Platz am Tejo, erreiche, ist es schon dunkel. Während des Wartens auf Fernando schnell ein Foto des Anta do Trindade bei Nacht – bin begeistert, wie hoch ich die Lichtempfindlichkeit einstellen kann, ohne störendes Bildrauschen zu riskieren.

Zu zweit schlendern wir hinauf zur Alfama, dem ältesten Viertel der Stadt. Eines der „Arraial“ genannten Stadtfesttage ist schnell gefunden. Endlich Sardinhas und Sangria, dazu Live-Musik und nette Menschen an unserem Tisch. Hier gehe ich nie wieder weg. Denke ich zumindest, bis mich ein Blick auf die Kamera daran erinnert, was wir noch alles vor uns haben: die endlosen Strände der Costa da Caparica, die alte königliche „Sommerfrische“ Sintra samt historischer Straßenbahn zum Meer, die Hafenstadt Setúbal. Und immer wieder Lissabon mit seinen Festen,

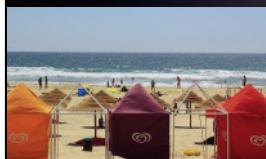
Kiosken, Bars und Festeletas, seinen Straßenzügen und Parks, den kunstvollen Metrostationen und alten Tram-Bahnen. Am Ende werde ich meinen Rückflug wieder einmal verschieben. Für den Rhythmus dieser Stadt braucht man einfach Zeit.



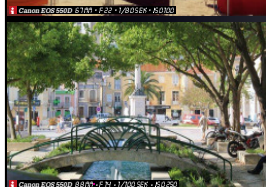
Der Mühler lebt als Freie Journalistin in München und Lissabon – und ist immer bemüht, die portugiesische „saudade“ in Bild zu setzen.



1 Canon EOS 550D 1/500 s • F 5,6 • V 20 SEK • ISO 2.000



4 Canon EOS 550D 6/10 s • F 2,2 • V 800 SEK • ISO 2.000



4 Canon EOS 550D 8/100 s • F 2,8 • V 1.000 SEK • ISO 2.000

Die Kamera: Canon EOS 550D

Extras: Neben der Optik EF-S18-55 mm 1:3,5-5,6 IS gehört zur Kit-Ausstattung auch eine Canon-eigene Bildbearbeitungs-Software. Sie ist im Handling nicht so intuitiv und komfortabel wie teure Programme, bietet aber erstaunlich umfassende Möglichkeiten der Optimierung.

Bildqualität: Zwar ist die Nachfolgerin EOS 600D schon gut ein halbes Jahr zu haben, doch die Bildqualität der rund 100 Euro günstigeren 550D liegt auf vergleichbarem Niveau. Freude macht, dass selbst bei hohen ISO-Werten Rauschen sehr selten auftritt. So kommt man auf Reisen fast immer ohne

Blitz zurecht. Die Belichtungsautomatik neigt bei starken Kontrastunterschieden eher zum Über- als zum Unterbelichten.

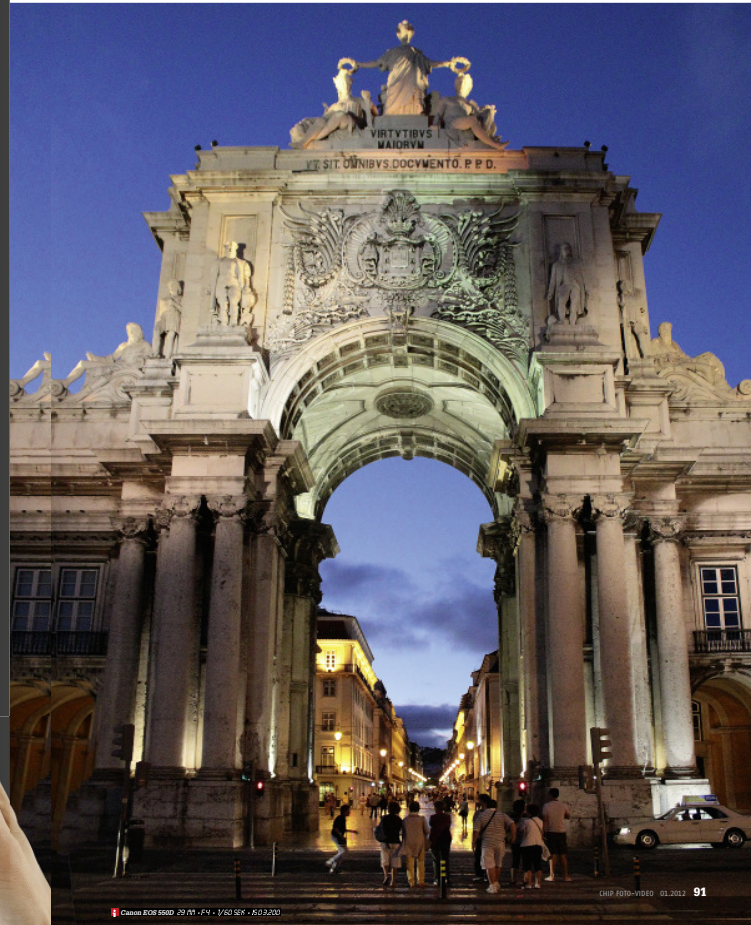


Besonders in der Balsa und im Bairro Alto gibt es noch viele alte Geschäfte, die entscheidend dazu beitragen, dass die portugiesische Hauptstadt ihr ganz besonderes Flair bewahren konnte.

Auf der südlichen Uferseite des Tejo erstrecken sich die Strände der Costa da Caparica – die bunten Sonnenschutz-zelte kann man mieten. Dazu lädt eine kleine Bahn zu einem neun Kilometer langen Ausflugsentlang des Meeres ein.

Der Triumphbogen führt von der Praça do Comércio in die Einkaufsstraße Rua Augusta. Auf der anderen Seite des Platzes kann man zum Tejo hinabsteigen.

Setúbal ist eine geschäftige Hafenstadt inmitten einer von vielen Wasservogelarten und Delfinen bevölkerten Naturlandschaft.



1 Canon EOS 550D 29/11 s • F 4 • V 60 SEK • ISO 2.000